

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69 (1951)
Heft: 4

Artikel: Schulhaus Safien-Platz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-58800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

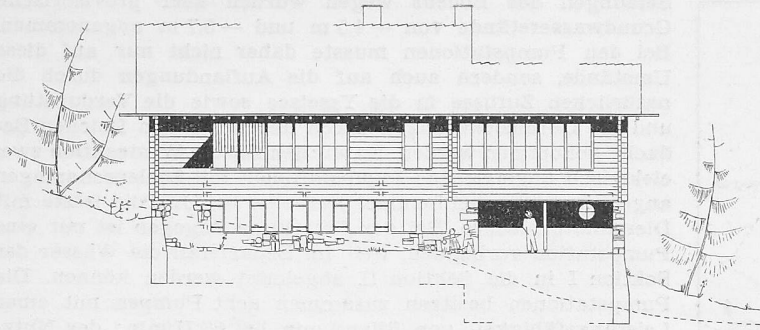


Bild 1. Schulhaus Safienplatz von Südwesten, 1 : 300

Arch. CH. TRIPPEL, Zürich

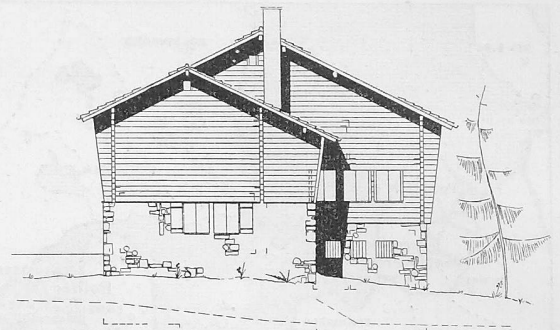


Bild 2. Ansicht von Südosten, 1 : 300

Diese Vorteile dürfen uns aber nicht über die Nachteile hinwegtäuschen. Die Erfüllung der Erfordernisse des neuzeitlichen Unterrichtsprogramms einerseits und die baulichen und hygienischen Forderungen andererseits lassen noch zu wünschen übrig.

Zu diesen allgemeinen Voraussetzungen gesellen sich die besonderen der Gemeinde Safien, die eine Grösse von 10 103 ha aufweist (Zürich 9189 ha), wovon die nutzbare Fläche 7413 ha und der Wald 1069 ha ausmachen. Auf total 454 Einwohner entfallen 73 Schüler, wovon für Safienplatz 22 in Frage kommen. Die Gemeinde ist in vier Schulfraktionen aufgeteilt, deren jede ein Schulhaus besitzt. Der Schulweg beträgt für die am entferntesten wohnenden Schüler etwa zwei Stunden und ist im Winter nicht ungefährlich. Wenn die grossen Lawinen kommen, ist das Tal für zwei bis vier Tage gänzlich abgeschlossen. Das Schulhaus Safien-Platz wird auch von der Fraktion Zalön beschickt und muss für 25 bis 30 Schüler Platz bieten. Eine weitere Besonderheit liegt darin, dass im Sinne einer demokratischen Lösung während 13 Wochen im Platz und während den andern 13 Wochen in Zalön Schule gehalten wird.

Baulich bietet Safien keine Besonderheiten, das bekannte Walserhaus mit seinem einfachen und sinnvollen Aufbau herrscht vor. Die Streusiedlung ist üblich und nur im Platz gruppiert sie sich zu einem Dorf.

Das waren die Voraussetzungen für die Lösung dieser reizvollen Bauaufgabe. Ein Einfühlen in den besonderen Menschenschlag der Gebirgsbevölkerung und in ihre Lebensweise,

sowie die Kenntnisse der klimatischen Gegebenheiten und des vorhandenen Baumaterials waren grundlegend. Die sinnvolle Anwendung des Baumaterials, nebst der richtigen konstruktiven Durchbildung des Baues und nicht zuletzt ein vernünftiger, sachlicher Ausdruck in der Architektur verlangte vom Architekten ein volles Mass an intuitiver und gedanklicher Arbeit. Dass bei allen Ueberlegungen immer die Frage der Baukosten entscheidend mitspielte, dürfte bei einer mit Gütern nicht besonders gesegneten Gemeinde selbstverständlich sein. Dank der erspriesslichen Zusammenarbeit von Gemeindevorstand, Schulbehörden, Kantonsbaumeisteramt und Architekt konnte eine befriedigende Lösung der Bauaufgabe gefunden werden. Die Ausführung des Baues ist denkbar einfach und beschränkt sich in der Hauptsache auf Holz und Stein. Was lag näher, als vor allem das Holz, den reichlich vorhandenen Baustoff, auch für die Konstruktionen zu verwenden.

Ein ebener Pausenplatz soll für kleinere Spiel- und Turnübungen da sein. Die offene Halle bietet ein Dach bei Regen und Schnee. Vorplatz und Treppenhaus sind klein bemessen, drängt doch die Kinderschar in der Pause nach aussen. Die Schulküche dient dem Unterricht und auch der Mittagsverpflegung der Schüler. Für die Knaben ist ein kleiner Handfertiger Raum vorhanden. Die WC liegen ein halbes Geschoss tiefer. Für den Gemeindevorstand ist ein kleines Sitzungszimmer eingerichtet. Auf halber Geschosshöhe befindet sich die Turnhalle mit den Nebenräumen. Im Obergeschoss ist das Schulzimmer für den Hauptunterricht und das Handarbeitszimmer untergebracht. Dazwischen liegt das Lehrer-

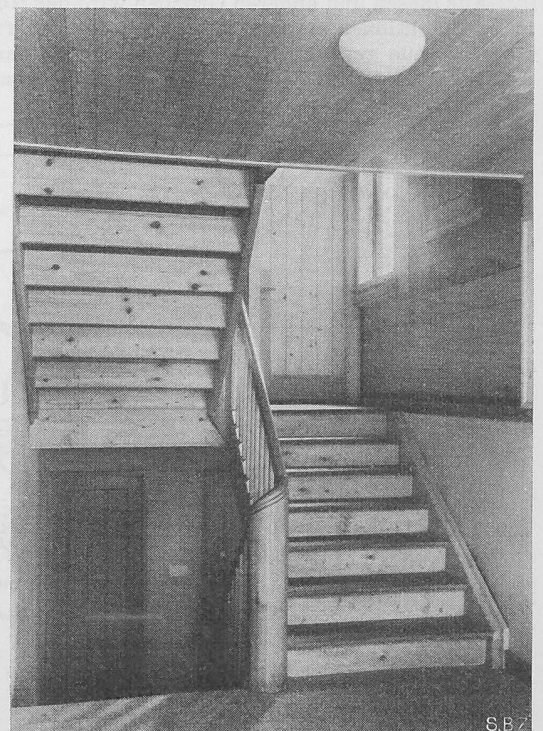
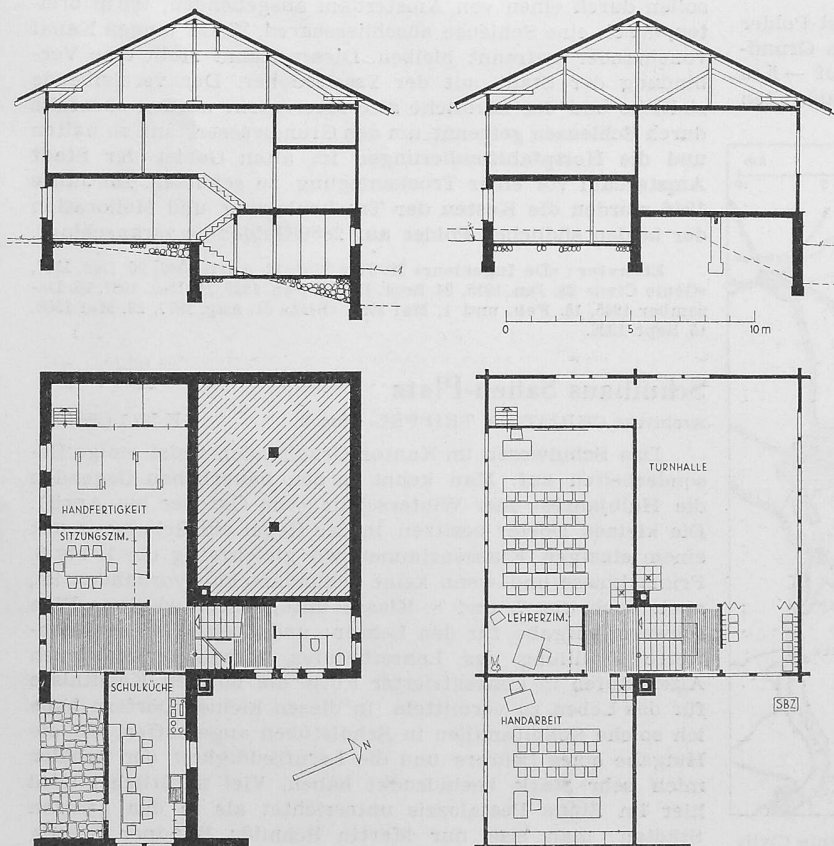


Bild 4. Treppenhaus

Bild 3 (links). Querschnitte, Erdgeschoss und Obergeschoss, 1 : 300



Bild 5. Das Schulhaus Safien-Platz von Süden

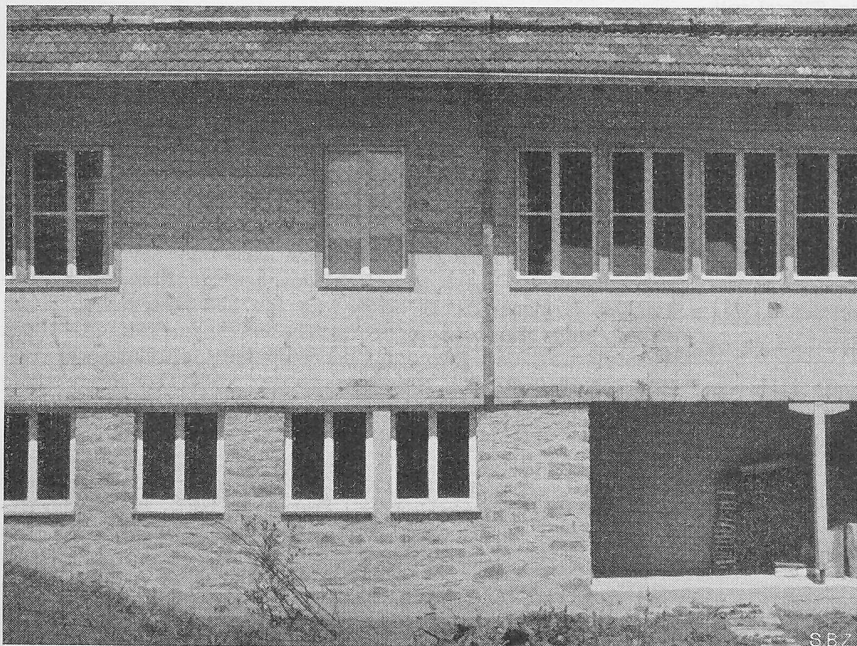


Bild 6. Einzelheit der Südfassade

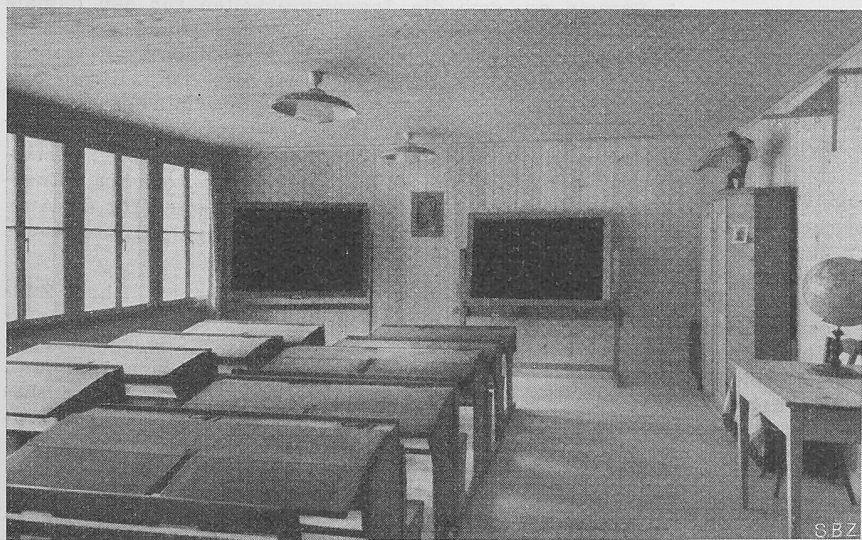


Bild 7. Das Schulzimmer im Obergeschoss

zimmer, das gleichzeitig auch für Wohnen und Schlafen der meistens jüngeren Lehrkräfte dient.

Die *Konstruktion* und der Ausbau sind in ortsüblicher Weise, allerdings mit bewusst materialgerechter Anwendung durchgeführt worden: Aussenwände als Strickwand 12 cm stark, Tragwände ebenfalls, aber mit Doppelnuten, Trennwände 8 cm. Hinter der Aussenwand ist 2 mm starker Filzkarton mit überklebten Stössen aufgebracht, darüber die Setzungsschiftung und das 16 mm Fastäfer; Wände und Decken sind auch mit Fastäfer bekleidet. Der Boden besteht aus 24 mm starken tannenen Langriemen. In der Turnhalle und den Vorplätzen ist die Strickwand ohne Täfer gehobelt belassen. Die Schulküche hat teilweise Tonplattenboden, teilweise Holzboden, ihre Wände sind teils verputzt und teils aus Holz. Die Treppe ist in Buchenholz ausgeführt, die Turnhalle mit Tannenriftriemen. Ausser bei den Türen und Fenstern und dem Holzwerk in Küche und WC ist das Holz innen und aussen unbehandelt geblieben; die Türen und Fenster sind innen mit Cellulose behandelt. Die Fenster sind aussen mit Oelfarbe gestrichen, ebenso das innere Holzwerk von Küche und WC. Die Farbgebung ist mit einigen wenigen Akzenten durchgeführt. Die Aussenseite der Fenster und das Gitter sind weiss, die Vorplätze hellgrau, die Küche matthellgelb, die Kachelöfen in den Schulzimmern kobaltblau; in der Turnhalle sind rote Kacheln. Raumheizung in Schulzimmern und Turnhalle mit Kachelöfen, in den übrigen Räumen elektrisch. Später wird in der Küche ein kombinierter elektrischer Holzherd aufgestellt, vorläufig ist ein normaler Holzherd vorhanden.

Baujahr 1949. Bausumme ohne Land und Mobiliar, jedoch einschliesslich Umgebungsarbeiten und Honorar 108 257 Fr. Kosten des umbauten Raumes 73 Fr./m³.

MITTEILUNGEN

Das Kraftwerk Mauvoisin. Während der letzten vier Jahre hat eine Gruppe von schweizerischen Elektrizitätsunternehmen und Finanzinstituten unter Beiziehung führender Experten die Möglichkeit des Baues eines Speicherkraftwerkes mit einem Staubecken oberhalb Mauvoisin im Val de Bagnes (Wallis) eingehend geprüft. Auf Grund der günstigen Untersuchungsergebnisse ist das Projekt des Kraftwerkes Mauvoisin baureif ausgearbeitet worden. Nachdem die Vorarbeiten mit gutem Erfolg abgeschlossen werden konnten, hat nun der Verwaltungsrat der Société des Forces Motrices du Val de Bagnes in Sitten den Beschluss gefasst, mit dem Bau des Werkes unverzüglich zu beginnen.

Nach erfolgtem Endausbau wird das Werk jährlich 750 Mio kWh erzeugen können, nämlich 530 Mio kWh im Winter und 220 Mio kWh im Sommer. Der Absatz der Energie, die während des Baues und nach Fertigstellung der ersten der beiden Etappen des Projektes anfallen wird (worunter jährlich 280 Mio kWh Winterstrom), ist sichergestellt.

Das Kraftwerk wird von Mauvoisin oberhalb Fionnay im obersten Teil des Val de Bagnes bis hinunter nach Ecône im Rhonetal ein Gesamtgefälle von über 1400 m in zwei Stufen ausnützen. Wegen des besonders wasserreichen, stark vergletscherten Einzugsgebietes kann das Staubecken, das